

Bosniens Religionsgemeinschaften für gemeinsame Info-Broschüre

Die Wiener ökumenische Stiftung "Pro Oriente" hat in Bosnien-Herzegowina ein neues Versöhnungsprojekt gestartet. Eine von Muslimen, Orthodoxen, Katholiken und Juden gemeinsam verfasste Broschüre soll über die einzelnen Glaubensgemeinschaften im Land, ihre geschichtliche Entwicklung und ihre gegenwärtige Lage informieren. Wie die Stiftung am Montag mitteilte, haben Vertreter der bosnischen Muslime, der serbischen Orthodoxie, der katholischen Kirche und der jüdischen Gemeinde das Projekt einhellig begrüßt und sich zur Mitarbeit bereit erklärt.

Die damit betraute Arbeitsgruppe habe am Wochenende in Sarajevo bereits ihre erste Sitzung abgehalten. Leiter der Arbeitsgruppe ist der

Wiener Historiker Prof. Alois Mosser. Die Publikation soll "die Kenntnisse über die multikulturelle Gesellschaft Bosniens-Herzegowinas im In- und Ausland erweitern und das gegenseitige Verständnis der einzelnen Religionsgemeinschaften fördern", betonte die Stiftung. Man wolle damit "einen wesentlichen Beitrag für das friedliche Miteinander der Menschen in diesem Land leisten".

Vom 19. bis 22. September hielt zudem die "Pro Oriente"-Kommission für südosteuropäische Geschichte in Sarajevo ihre 7. Sitzung ab. Mitte der neunziger Jahre hatte "Pro Oriente" in Reaktion auf die kriegserregenden Ereignisse in Südosteuropa eine Kommission eingerichtet, die

die vielschichtigen Ursachen der jüngsten Auseinandersetzungen in diesem Teil Europas untersucht. Die Kommission besteht aus Repräsentanten der Religionsgemeinschaften der Länder Südosteuropas sowie weiteren Experten aus Österreich und Deutschland.

Anlässlich ihrer Tagung präsentierte die Kommission ihre ersten zwei Publikationen: Das Buch "Gottes auserwählte Völker" beschäftigt sich mit den Erwählungsvorstellungen und der kollektiven Identitätssuche in Geschichte und Gegenwart. Das zweite Buch "Den Anderen im Blick" zeigt den starken Einfluss stereotyper Vorstellungen, die sowohl das Bild der Völker voneinander wie auch von sich selbst prägen. Dieses Buch wurde eben erst fertig gestellt und in Sarajevo erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

An der Präsentation im katholischen Priesterseminar in Sarajevo nahmen u.a. der Erzbischof von Sarajevo, Kardinal Vinko Puljic, der Botschafter Österreichs in Bosnien, Gerhard Jandl, und der geschäftsführende Präsident von "Pro Oriente", Hans Marte, teil. Die Vorstellung der Bücher nahm Prof. Mosser vor, der auch die Historiker-Kommission leitet.

Im Laufe ihrer Tagung wurde die Historiker-Kommission vom Gründer und Direktor des Bosnischen Instituts, Adil-Beg Zulfirkapasic, zu einem ausführlichen Gespräch empfangen.

Sarajevo-Wien, 23.9.02 (KAP)